

# Schwimmballen und römisch-irische Bäder auf den grössten Ozeandampfern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-581547>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Ia. Schiffskitt**

dauernd elastisch

**Ia. Schwarzkitt**

hitzebeständig

**Dachpappen****MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN**

1501a

herrliches Zeugnis für den Magemut und die berufliche Tüchtigkeit unserer einheimischen Zimmerleute.

**Bauliches aus Gbnat (St. Gallen).** Dem Gemeinderat wurden drei Entwürfe für einen Überbauungsplan für die Gilliegenschaften vorgelegt. Alle drei Entwürfe sind gut; besonders aber gefielen zwei Entwürfe, und es wurde der Wunsch ausgedrückt, daß beide in einem Plan verwirklicht werden sollten.

**Ueber die Kirchenrenovationen in Graubünden** berichtet der „Bündner Kirchenbote“: Mastriks hat das Chor seiner Kirche samt dem darauf sitzenden Türmlein mit verkupferten Blech eindecken lassen, Madulein das ganze Kirchendach in Schiefer, den Turm in Kupfer erneuert. In Gräsch und Pontresina wurde die Kirchenheizung eingerichtet.

Die Reihe der Kirchenerneuerungen in der evangelisch-rätischen Landeskirche ist damit noch durchaus nicht abgeschlossen. Es denken weiter an solche oder haben damit bereits begonnen die Gemeinde Peist, die Scharanser Filiale Fürstenu und die Gemeinden Nusenen, Hinterrhein, Klein und Saffien-Talkirch. Die Kirche letzterer Gemeinde bedarf neben der äußeren und inneren Wiederherstellung vor allem einer Sicherung vor der Gefahr, gleich der ehemaligen Portener Kirche ins Tobel hinunter zu rutschen. Es wäre jammer schade, wenn es nicht gelänge, dieses 1441 geweihte, fast 500-jährige Denkmal frommen Sinnes mit seinen beiden wenig jüngeren Glocken durch geeignete Schutzbauten zu retten und dem von der Entvölkerung bedrohten Talgrund von Saffien zu erhalten.

### Schwimmballen und römisch-irische Bäder auf den grössten Ozeandampfern.

(Eingefandt.)

Vor elf Jahren, Mitte Juni 1913, trat der Dampfer „Imperator“, der gewaltigste Ozeanrieser der Hamburg-Amerika-Linie, seine erste Fahrt nach New-York an. „Ein Symbol an Intelligenz und Latkraft“ schrieben damals die Zeitungen. Die unabänderliche Forderung des Verkehrsfortschrittes stellte die Schiffahrtsgesellschaft vor die Aufgabe, die Überseereise für ihre Passagiere in jeder Weise angenehm und sicher zu gestalten.

Ein Jahr später, am 14. Mai 1914, ging das Schwesterschiff der gleichen Linie, der Dampfer „Waterland“, als Dierschrauben-Turbinenschiff zum ersten Male nach

New-York in See. Der Rauminhalt war von 50,000 Brutto-Register-Tonnen auf 56,000 gesteigert, die 62,000 Pferdekraft-Antriebsmaschinen auf 91,000 PS. Alle Erfahrungen, die man während des Baues und der In-dienststellung des „Imperators“ gemacht hatte, kamen in diesem zweiten Schiff nutzbringend zum Ausdruck.

Noch im gleichen Jahre, im Mai 1914, lief das dritte Schwesterschiff, der Dampfer „Bismarck“ vom Stapel! Erst am 28. März 1922 konnte er seine Probefahrt in die Nordsee antreten.

Während die beiden ersteren Dampfer noch unter deutscher Flagge laufend in den nordatlantischen Amerikadienst gestellt wurden, ging der dritte Dampfer „Bismarck“ direkt nach Beendigung der Probefahrt in englischen Besitz über.

In Fach- und Tageszeitschriften ist über die Ausstattung, Leistung usw. genügend viel geschrieben worden, sodaß es sich hier erübrigt, auf alle diese Einzelheiten näher einzugehen. Wir erwähnen nur, daß die drei Schiffe gleichmäßig mit den größten Bequemlichkeiten und dem höchsten Luxus ausgestattet sind. Die ersten Firmen der deutschen Industrie haben die Ausstattung der Räume übernommen und das Beste geleistet, was in dem einstimmigen Urteil zum Ausdruck kam. Den Glanzpunkt der Innenausstattung bildeten nach diesem Urteil die Schwimmbälle und die römisch-irischen Bäder.

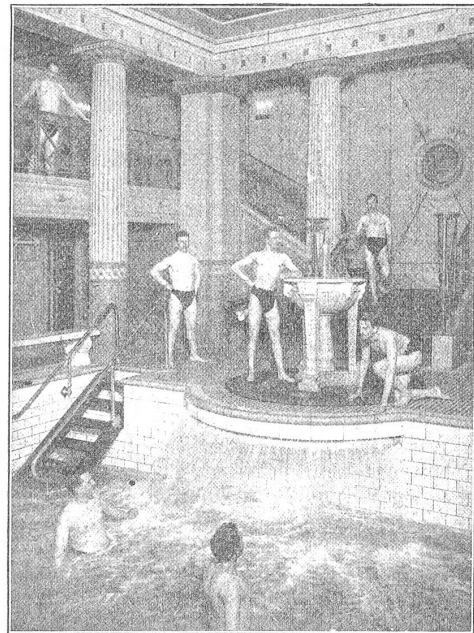


Abb. 1. Dampfer „Waterland“.  
Große Schwimmbälle im Betrieb.



4265

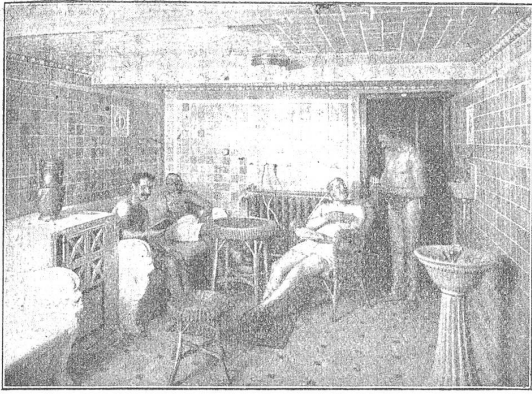


Abb. 2. „Dampfer“ „Vaterland“.  
Geißflustraum.

Das größte Interesse beansprucht naturgemäß die in pompejanischem Stil durchgebildete Schwimmhalle. Aber nur der Fachmann kann ermessen, welche unendlichen Schwierigkeiten zu überwinden waren, um diese einzig dastehende wassertechnische Einrichtung auf einem Schiff durchzuführen.

In den nebenstehenden Bildern zeigen wir nochmals die hauptsächlichlichen Einrichtungen der Schwimmhalle und der Hydrotherapie. Die Einrichtung dieser Räume ist bei den drei Schiffen bis auf einige Details die gleiche, sowohl was Abmessungen als auch Ausstattungen anbelangt. Es ist genügend bekannt, daß die Firma Bamberger, Brovi & Co. die gesamte wassertechnische Einrichtung für diese drei Schwimmbäder ausgeführt hat.

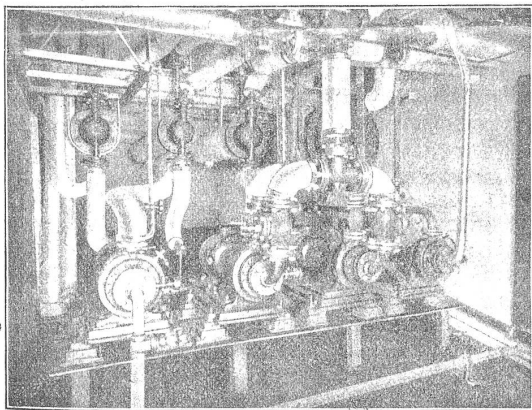


Abb. 3. Dampfer „Vaterland“.  
Pumpen und Warmwasserbereitungsanlagen  
für See- und Süßwasser.

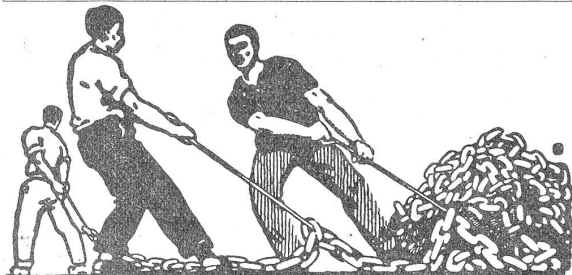
### Verbandswesen.

Jahresversammlung des Verbandes schweizerischer Gewerbelehrer. Am 28. und 29. Juni wird der Schweizerische Verband für Zeichen- und Gewerbeunterricht in St. Gallen seine diesjährige Jahresversammlung abhalten. Für den ersten Tag ist neben der Erledigung der geschäftlichen Traktanden eine Führung durch die Ausstellung der Schülerarbeiten im Gewerbeschulhaus vorgesehen. Die gesellige Vereinigung am Abend findet im Parterresaal der Tonhalle statt. An der Hauptversammlung vom Sonntagvormittag (8.30) in der Aula der Handelshochschule werden die Herren Direktor Meyer-

Zschofke (Aarau) und R. Gafmann, Gewerbelehrer (Glarus) Vorträge halten über den beruflichen Unterricht an der Gewerbeschule. Nach dem gemeinsamen Bankett im Hotel „Schiff“ wird eine Fahrt nach Bögelnegg die gemeinsame Tagung abschließen.

Zürcherisch-kantonaler Gewerbeverband. Unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Dbinga tagte am 15. Juni in Uster die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes. Sie nahm drei Ersatzwahlen in den Vorstand vor: Baumeister Halter in Altstetten, Eugen Gut, Gewerbesekretär des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, und Dr. Böppli, Sekretär des Schweizerischen Metzgerei-Eisterverbandes. Der Verband blickt in diesem Jahre auf seinen fünfzigjährigen Bestand zurück und wird dies im Herbst durch eine größere Veranstaltung in Winterthur feiern. — Gewerbesekretär Kuhn (Winterthur) referierte über „Stellungnahme zur Frage des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichtes über eine dreijährige Lehrzeit hinaus.“ Die von ihm vorgelegte Resolution wurde mit allen gegen drei Stimmen zum Beschluß erhoben. Die Geschäftsleitung des Verbandes wird darin u. a. beauftragt, zuständigenorts dahin zu wirken, daß für alle gewerblichen Fortbildungsschulen des Kantons einheitliche Normen aufgestellt und der obligatorische Fortbildungsschulunterricht für alle Lehrlinge ohne Rücksicht auf die Dauer der vertraglichen Lehrzeit auf höchstens sechs Semester festgesetzt werde. Ein weitergehender Besuch der Fortbildungsschule soll fakultativ sein, und es soll dem Ermessen der Lehrmeister anheimgestellt werden, seinem Lehrling den Besuch der über sechs Semester hinausgehenden Fortbildungsschule während der Arbeitszeit zu gestatten oder nicht. Im Namen der Volkswirtschaftsdirektion wurden die Anregungen vom Sekretär für Gewerbewesen, Baur, zur Prüfung entgegengenommen.

Zum Schluß referierte der Vorsitzende, Dr. Dbinga, über die Notwendigkeit einer internationalen Organisation des Mittelstandes. Er bezeichnete auch die länderumfassende Organisation von Handwerk und Gewerbe als ein Gebot der Stunde, um sich vor den Gefahren des Unterganges zu schützen. Die Schweiz könne sich der seit 1903 bestehenden internationalen Mittelstandsunion um so eher anschließen, als unser Gewerbeverband die gleichen Ziele verfolge.



### UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten  
FABRIK IN METT

#### Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,  
Naukupplungsketten, Schiffsketten, Gerüsketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Größte Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN!  
VEREINIGTE DRABTWERKE A. G. BIEL  
A. G. DER VON MOOSSCHEN EISENWERKE LUZERN  
H. HESS & CO. PILGERSTEG-RÜTI · ZÜRICH